

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 16 (1894)
Heft: 51

Anhang: Erste Beilage zu Nr. 51 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einfiß und Jekt.

(Junggefellensweihnacht.)

Einfiß schmück' ich als Bübchen
Zur heiligen Nacht
Mein trauliches Stübchen
Mit Tannengrünpracht.

Und prangten auch wenig
Der Schätze am Baum
Doch stolz wie ein König
Genoß ich den Traum.

Es warfen die Kerzen
Lebendigen Schein;
Im Herzen, im Herzen
Müht' Seligkeit sein!

Doch ging dann vorüber
Ein bettelnder Mann —
Wußt' nicht, warum trüber
Die Thräne ihm rann . . .

Die Jahre zerrannen
Wie Bogen im Meer,
Die Lust ist von dannen,
Die Jugend nicht mehr.

Doch wieder, ach wieder
Die heilige Nacht
Hat Lichter und Wieder
Und Liebe gebracht.

Nur einzig mein Stübchen
Ist dunkel und leer;
Das fröhliche Bübchen,
Ich bin es nicht mehr.

Jetzt brennen nicht Kerzen
Im einsamen Haus,
Die Lichter im Herzen,
Bald löschen sie aus.

Da freuen sich andre
Der schimmernden Pracht;
Ich gehe und wandere
Zur heiligen Nacht.

Dem Jubel entschleidend,
So schweif' ich herum,
Dem Bettelmann gleichend —
Jetzt weiß ich warum!

Hab' selber nun trübe
Die Thräne im Blick,
Ein Bettler an Liebe,
Ein Bettler an Glück!

B. Dopp.

Feuilleton.

Gefürte Weihnachtsfreude.

Eine Episode aus dem Leben.

Erzählt von Sophie Born.

Es war am Nachmittag vor dem heiligen Abend. Ich saß am Arbeitstisch in meinem kleinen Laden und polierte eben einige verkaufte Broschen-Ladenhüter, welche ich unter der Gruppe „Weihnachtsgeschenke“ ausstellen wollte und auf diese Art eher an den Mann zu bringen hoffte. Ich bin der einzige Goldschmied unseres kleinen Städtchens und habe mich und meine Familie, die nur aus meiner Betty und dem dreijährigen, diesen Hänschen besteht, bis jetzt ehrlich und recht durch die Welt gebracht. Und gerade mit dem vergangenen Jahre hatte ich alle Ursache, zufrieden zu sein; meine Lieben waren die ganze Zeit über gesund und froh gewesen und ich selbst hatte Arbeit und Verdienst gehabt wie noch nie zuvor.

Dankbar dachte ich eben darüber nach, da wurde die Ladenhüter aufgerissen und meine Schwester Bertha, ein hübsches Mädchen von zwanzig Jahren, das Kammerjungfer bei dem reichen Fabrikanten J. war, dessen schönes Gut vor dem Städtchen draußen lag, kam aufgeregter hereingestürzt.

„Mir ist etwas Schreckliches passiert, Fritz,“ sagte sie fast atemlos. Dann knöpfte sie ihren Mantel auf, zog eine kleine Schachtel darunter hervor und legte sie ungeöffnet und ohne ein Wort zu sagen, vor mich auf den Tisch. Verwundert öffnete ich die kleine Schachtel, und vor mir lag nun, in weicher Watte gebettet, eine wunderbar gearbeitete, goldene Einfassung, deren Mittelpunkt, der ein Porträt oder ein kostbarer Stein gewesen sein mochte, fehlte. Ich blickte fragend auf Bertha, da hob sie die Watte und darunter hervor strahlte mir ein Diamant vom reinsten Wasser — ein Stück, das nur so ein alter Diamantenschleifer wie ich ganz zu würdigen weiß — entgegen. Entsetzt nahm ich das Kleinod in die Hand und ließ eine Weile sein Feuer spielen. Dann aber fiel mir meine Schwester ein und mein Herz stund mir still vor Schreck, als mir zum Bewußtsein kam, was dieser Schmuck in ihren Händen bedeuten konnte.

Sie schien meine Gedanken zu erraten, denn sie stieß jetzt die Schachtel weit von sich und brach in lautes Schluchzen aus.

„Ich will Dir alles sagen, Fritz,“ flehte sie, „nur stich mich nicht mehr so an, wie Du es eben thatest. — Meine Herrin ging gestern zu ihrem Bruder, Du weißt, der in dem schönen Schloßchen am Bielersee wohnt; wenn sie dorthin geht, bleibt sie immer über Nacht, weil es

zu weit ist, um an demselben Abend zurückzukommen. Als sie nun fort war, begann ich ihr Ankleidezimmer aufzuräumen. Spitzen und Bänder lagen wie gewöhnlich herum und als ich diese in eine Schublade legte, fand ich dort drin den Schlüssel zu der Schmuckschublade.“

„Weiter — weiter!“ rief ich erregt, als Bertha eine Pause machte, um ihre Thränen abzuwischen.

„Ich hatte schon lange gewünscht, die Juwelen einmal bei Tage betrachten zu können — aber — o Fritz — ich wollte, ich hätte diesen Schlüssel nie berührt! Denn während ich dieses Schmuckstück bewundernd in den Händen hielt, hörte ich draußen Schritte. Ich erschrak heftig — ließ es fallen und der Stein rollte heraus! — Ich wurde fast wahnsinnig vor Angst — so eilte ich zu Dir, Fritz — wenn Du diesen Stein zu befestigen vermagst, so kann ich den Schmuck noch in die Schublade legen, bevor meine Herrin kommt, wenn nicht — dann bin ich verloren!“

Es nützte nichts, sie zu schelten; sie jammerte nur noch mehr und sagte mir, Frau J. wolle das Schmuckstück am heiligen Abend, wo eine große Gesellschaft erwartet werde, tragen.

„Weißt Du auch, Bertha, daß dieses Stück ein großes Vermögen wert ist?“

„Ich weiß es wohl; deshalb trieb es mich auch dazu, es einmal in der Hand zu halten, und nach Herzenslust zu betrachten. Frau J. hat den Schmuck von ihrem Onkel in Amerika erhalten, der so reich wie ein Fürst sein soll. Der Kammerdiener fragte, der Stein sei unter Brüdern seine vierzigtausend Franken wert — o hätte ich ihn nie berührt — o, o!“ Und sie fing wieder an, bitterlich zu weinen.

Die Arbeit war nicht schwer, und so versprach ich denn Bertha, sie noch am gleichen Abend zu machen — am Morgen früh wollte sie das Schmuckstück selbst abholen und es zurück in die Schublade legen. Jetzt mußte sie fort, wenn ihre Abwesenheit im Hause ihrer Herrschaft nicht auffallen sollte.

Der kostbare Stein war bald wieder in seiner Fassung; als ich fertig war, steckte ich die so wertvolle Schachtel in meine Tasche und schloß den Laden.

Betty war mit der Bereitung des Abendbrotes beschäftigt, als ich nach Hause kam.

„Warum kommst Du so lange nicht?“ fragte sie.

„Ich hatte noch etwas fertig zu machen,“ antwortete ich ausweichend.

Dann kam Hänschen in seinem langen Nachtschleichen angetrotelt. Seine blonden Locken hingen funturbunt durcheinander und seine Augen strahlten fast wie der Diamant, den ich in der Tasche trug.

„Het Papa Hänsli si Nöckli?“ schmeichelte er, während er sein heißes Gesichtchen an meiner Hand rieb. Ich hatte ihm auf Weihnachten ein kleines Schaupferd versprochen und danach frag er mich nun jeden Abend. „Thu ihn doch ins Bett, Fritz, ich bitte Dich“, rief meine Gehälfte etwas ungeduldig aus der Küche — die Schweinsfoteletten schienen ihr anzubrennen.

So trug ich denn meinen Liebling in unsere Kammer und bettete ihn warm in seine Wiege. Er schlief bald ein, und es war halb zehn Uhr war, so schlief auch Betty, denn wir mußten früh aufstehen und gingen deshalb stets früh zu Bett. Nur ich fand keinen Schlaf. Ich dachte an meine Schwester und den kostbaren Stein, den ich unter meinem Dache barg. Ich wurde immer unruhiger und aufgeregter, und endlich erhob ich mich leise, holte die kleine Schachtel und barg sie sorgfältig unter meinem Kopfkissen. Daraufhin schlief ich ein und als ich am andern Morgen erwachte, war Betty schon in der Küche und Hänschen kletterte auf mir herum und frug mich, sobald ich die Augen aufschlug, nach seinem kleinen „Nöckli“.

Ich war noch schlaftrunken, hatte keine Lust, mich schon mit ihm zu balgen, und schickte darum den kleinen Mann in sein Bettchen zurück. Er gehorchte — ich hörte ihn über den Boden patschen mit seinen nackten Füßchen, dann schlief ich wieder ein und schlief noch fest für die nächste halbe Stunde.

(Schluß folgt.)

Briefkasten der Redaktion.

Frau A. G. in R. Diejenigen Nummern unseres Blattes, welche den „Briefkasten für Gesundheitspflege“ bringen, enthalten keinen Sprechsal. Sie müssen sich also bis zu nächster Nummer gebulden.

Frl. Emma W. in O. Das „Christkind“ genießt ein Vorrecht, ihm ist die Anonymität gestattet, weil man von ihm weiß, daß es mit den besten Mitteln nur Gutes erstrebt und daß es nicht anders handelt als zart und sinnig.

A. A. F. Die Frage ist heikel und wir würden Ihnen raten, sie nicht zu stellen; denn maßgebend kann die Antwort für Sie doch nicht sein. Sie begreifen nicht, daß Ihr Freund in seiner Ehe Befriedigung und Genügen finden konnte. Wir sind der Meinung, daß hier kein Dritter — und wäre es der Bruder oder die Schwester — sich ein Urteil erlauben kann. Gar oft behagt dem Mann in der Ehe gerade das, was er früher lächerlich oder verächtlich gemacht hat. Sollte es bei Ihrem Freunde so sein, so brauchen Sie deshalb nicht „Wehe“ zu schreien über ihn. Er hat einfach einen Kompromiß geschlossen mit der Möglichkeit, und er war sehr wahrscheinlich tug

genau, sich zu sagen, daß er selber auch ein Mensch sei, und daß seine künftige Frau ihn ungewissheit bald genug als solchen erkennen werde. Ihnen möchten wir anraten, einen Menschen zu suchen, wenn Sie ans Freie denken; es ist möglich, daß Sie dann einen Engel finden, wogegen Ihnen ganz sicher ein Mensch zu teil wird, wenn Sie ein vollkommenes Wesen, einen Engel sich zu eigen machen wollen. In jedem Falle ist es besser, Sie bleiben noch für so lange Junggefelle, bis es Ihnen geht wie Ihrem Freunde, so lange noch, bis der kleine Schelm Amor Ihnen die zweifelhafte Augen verbindet.

Braut in R. Sie thun wohl daran, wenn Sie sich mit den Gesetzen der Gesundheitspflege gründlich vertraut machen wollen, bevor Sie zur Ehe schreiten. Von der gründlichen Kenntnis auf diesem Gebiete hängt das Wohl und das Gedeihen der Familie ab. Wäre die vorangegangene hygienische Schulung ein gelegentliches Erfordernis zum Ehegenuß, so wäre der Einsichtige nicht so oft im Falle, sagen zu müssen: „Bater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun.“

Junge Leserin in O. Wenn Sie sich das Allertremite einer neuen Mode beschaffen, so dürfen Sie sicher sein, noch einmal einen so großen Posten für Ihre Toilette verausgaben zu müssen, als wenn Sie sich auf der Mittelstraße bewegen. Wenn Sie achtsam umschauen halten, so werden Sie sehen, daß die wirklich Vornehmen in der Kleidermode keine Extrabagagen machen. Gelüftet Sie nach dem Ruhme eines weiblichen Eglers?

Herrn J. J. in L. Den richtigen Grabmesser für das Wesen einer jungen Tochter gibt Ihnen die Art und Weise, wie sie in schlimmen Verhältnissen sich zurechtfindet. Wenn sie den Mut nicht verliert, ihre Ansprüche auf Lebensgenuss und Komfort in guter, stiller Art beschränkt und den bestehenden Verhältnissen anpaßt, ohne deshalb an Würde einzubüßen, wenn sie gleichmäßig bleibt in ihrem Benehmen und der äußeren Hingebnisse zum Trotz das ideale Streben nicht verliert, dann dürfen Sie vertrauensvoll Ihr Schicksal mit ihr verknüpfen, sie hat die Feuerprobe bestanden.

1001. In weiser Beschränkung zeigt sich der Meister.

L. L. L. Senden Sie uns das nötige Material, wir wollen Ihnen gerne an die Hand gehen.

Unwissende in St. J. Die Betroffene auf Ihrer Waschtischmarmorplatte entfernen Sie folgenbermaßen: Eine Mischung aus 2 Teilen pulverisierter Soda, 1 Teil geschlammtem Bimsstein und 1 Teil pulverisiertem Kalk wird auf die befestigte Stelle aufgetragen und nach einiger Zeit mit Wasser und Seife abgewaschen.

Junge Hauswirthin in A. Das Füttern von rohem, überstautem Fleisch und verdorbenen Speisefallen bei den Hühnern erzeugt Eier von weniger feinem Geschmack. Es darf angenommen werden, daß der Genuß derselben der Gesundheit auch nicht zuträglich ist. Dagegen ist die Beigabe von Salz und Pfeffer zum Hühnerfutter im Winter empfehlenswert; es befördert die Eierproduktion. Auch ist das angebrühte Futter warm zu reichen. — Ihre Waschtischdecken dürfen nicht mit heissem Wasser abgewaschen werden. Ein weicher Flanellappen und laues Wasser genügt. Nachher wird etwas Milch aufgegossen und nachgerieben.

Frl. M. B. in B. Verfügen Sie sich selbst an Ort und Stelle. Der eigene Augenschein ist in solchem Falle das einzig richtige.

Langjähriger Abonnent in A. Die Blätter werden zuverlässig und rechtzeitig an die notierten Adressen versendet werden. Wollen Sie uns die Nummern bezeichnen, die Ihnen abhanden gekommen sind; wir liefern Ihnen das Fehlende gerne nach.

Entrückte in B. Die Ursache des geflagten Elendes liegt in dem Umstande, daß die Frauen für dieselben Leistungen mit einem geringeren Arbeitslohn vorlieb nehmen als die Männer, und daß Frauen, die nicht ausschließlich aus dem Ertrag ihrer Arbeit leben müssen, den Preis für ihre Arbeitsleistungen so niedrig bemessen lassen, daß eine redliche und ehrenhafte Existenz für eine richtige Arbeiterin dabei nicht möglich wäre. Es handelt sich dabei eben nicht bloß um den einen Fall, sondern es bildet sich daraus eine Norm für den Arbeitslohn und eben das ist das Schlimme. Die Frau nimmt es gedulbig hin und betrachtet es als etwas Selbstverständliches, daß sie, in des Mannes gewöhnliches Arbeitsgebiet hineingreifend, schlechter bezahlt wird als dieser. Da ist der Mann klüger, er wohnt seine Interessen besser. Der Damenschneider, der Damenfriseur, der Koch, der Kellner, der Wäscher, der Hausdiener, deren Thätigkeit sonst in die weibliche Berufssphäre gehört — ihnen allem fällt es nicht ein, ihre Arbeit billiger zu werten. Im Gegentheil, sie verlangen, trotzdem sie als die Konkurrenten der Frauen auftreten, größeren Lohn als die Frauen und er wird ihnen auch bereitwillig gewährt. — Ihre Entrückung in dieser Form ist durchaus zwecklos. Wenn Sie für Ihre Sache eintreten dürfen mit Ihrem vollen Namen, und die nötigen Belege durch Ihre Mitarbeiterinnen Ihnen verfügbar sind, so dürfen Sie die Angelegenheit ohne Scheu dem öffentlichen Urteil unterstellen.

Die Bestellungen von Einbanddecken

für die

„Schweizer Frauen-Zeitung“

und für die Jugendschrift

„Für die Kleine Welt“

sofern solche als Festgeschenke dienen müssen, bitten wir beiförderlich an uns gelangen zu lassen. Die Decke für die „Schweizer Frauen-Zeitung“, grün mit Goldpressung, kostet Fr. 2.—; diejenige „Für die Kleine Welt“ Fr. 80. Hochachtend Die Expedition.

Auf Weihnachten offeriert das Tuchversandhaus (Müller-Mossmann) Schaffhausen als praktisches Geschenk **genügend Stoff** [1036]

zu einem soliden, kompletten Herrenanzug	à Fr. 7.80
zu einer dauerhaften, hübschen Hose	„ 2.90
zu einem prächtigen Knabenanzug	„ 3.90
zu einem eleganten Herrenberzieher	„ 6.20
zu einem modernen Damenregenschirm	„ 7.90
zu einem reizenden Cape	„ 4.50

Muster dieser Stoffe auf Verlangen sofort franko.

Eine der besten Kuren

welche man jedem, der an Bleichsucht, Blutmangel, allgemeiner Schwäche, Appetitlosigkeit, Ohnmachten, träger Verdauung, Magenkrampf etc. leidet, dringend anraten kann, ist diejenige mit dem echten, sich eines 20jährigen Erfolges erfreuenden Eisencognac Golliez. Mit 10 Ehrendiplomen und 20 goldenen und silbernen Medaillen ausgezeichnet, erfreut derselbe sich eines Weltrufes und wird infolgedessen täglich von zahlreichen Professoren und Aerzten verordnet. (273) Nachahmungen, welche nicht den Namen Fried.

Golliez in Murten und die Fabrikmarke: »2 Palmen« tragen, wolle man im eigenen Interesse nicht annehmen. Zu haben in den Apotheken und besseren Droguerien.

Adolf Grieder & Co., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich
königl. spanische Hoflieferanten [1040]
versenden zu wirklichen Fabrikpreisen schwarze, weisse und farbige Seidenstoffe jeder Art von 75 Cts. bis Fr. 18.— p. metre. Muster franko.

Schwarze Seidenstoffe

Beste Bezugsquelle für Private. Welche Farben wünschen Sie bemustert?

Im Weihnachts-Ausverkauf

Damen- und Herrenkleiderstoffe, höchst solide, reinwollene, doppeltbreite, beste Qualität, à 95 Cts. per Meter. Englische Nouveautés, doppeltbreit, à Fr. 1.45 bis 2.95 per Meter.
— Resten in Frauen- und Kinderkleiderstoffen —
per Elle 17, 22, 33, 45, 55, 1.26 Cts. franko meterweise.
Flanelle und Baumwollstoffe in Preisen sehr billig.
Muster zu Diensten. Muster franko. Modelbilder gratis.
Zürich. Oettinger & Co. Zürich.

F. Jelmoli, Fabrik-Depot, Zürich, sendet an jedermann franko: Muster von Cheviots, Draps, Phantasiestoffen, Cachemires, Merinos schwarz, doppeltbr., reine Wolle, von 90 Cts. bis Fr. 6.50 per Mtr. — auch von Herrenstoffen, Bettdecken und Baumwollwaren. [1018]

Allgemeine Schwäche.

718! Herr Dr. Rosenfeld in Berlin schreibt: „Bei einem sehr herabgekommenen Patienten, der lange Zeit verschiedene Eisenpräparate ohne irgend welche Besserung angewandt, habe ich Dr. Hommel's Hämato-gen mit so gutem Erfolge gebraucht, dass nach der ersten Flasche der Appetit, welcher ganz darniederlag, und der Kräftezustand sich merklich besserten. Namentlich hob der Kranke den angenehmen Geschmack des Präparates sehr hervor. Nach der zweiten Flasche waren die Kräfte bereits so weit gehoben, dass er seinem Berufe, dem er sich seit langer Zeit hatte entziehen müssen, wieder vorstehen konnte.“

Billigste Preise. [936] TELEPHON!

HANDSCHUH-WASCHEREI UND FÄRBEREI

Grösste Auswahl aller Arten Handschuhe Hosenträger Cravatten

Wwe A. Zollikofer & Sohn z. Löwenburg 14 St. Gallen

Auswahlsendungen zu Diensten.

Gesucht:

1094! auf Mitte Januar ein tüchtiges Mädchen, das gut kochen kann und den übrigen Hausdienst kennt. Lohn Fr. 25. Anmeldungen an Moritz Weil, Gerechtigkeitsgasse Nr. 75, Bern.

Eine achtbare Tochter, welche während drei Jahren in einem Weisswarengeschäfte tätig war, gesundheits-halber aber jetzt zurücktreten musste, sucht Stelle als Zimmermädchen und Lingere bei einer guten Familie. Offerten unter Chiffre 1070 befördern Haasenstein & Vogler, St. Gallen.

welche gutempfohlene Herrschaften, Dienstboten suchen, werden zuverlässig u. kostenfrei bedient durch das staatlich konzess. Allgem. Schweizer Placierungsinstitut in Bern.

Mme Christinaz-Jaunin

Villars le Grand (Waadt) würde einige Volontärinnen, welche die franz. Sprache erlernen möchten, aufnehmen. Dieselben hätten in den Hausgeschäften mitzuhelfen und den Pensionspreis von Fr. 40.— zu bezahlen. Familienleben. Referenzen. (H13972) [1062]

Töchterinstitut

Lindengarten, Uster (Zürich). Beste Referenzen. [932] Prospekt durch die Vorsteherin.

Kaufmännische Tochtterschule Konstanz. Gründliche Ausbildung in allen Comptoirfächern, Französisch, Englisch. Prospekte und Auskunft gratis durch die Direktion: [748] (H 4269 G) J. Kaiser.

Gelegenheitskauf!

Ein hochfeiner, massiv harter **Wasch-Schrank** m. Spiegelthür (Krystallglas, geschliffen), Höhe 2,2 Meter, ist zu nur Fr. 190 zu verkaufen. Auskunft erteilen Haasenstein & Vogler, St. Gallen. [1087]

Korrespondenzen für den Bezug meines bewährten Haarmittels

Capillophore

beliebe man an die nunmehrige Adresse Square de Champel, Nr. 10, Genf, zu senden. (H 7258 X) 788] Frau C. Fischer.

Mandeln

ohne Schalen, per Kilo à Fr. 1.50, grössere Quantitäten entsprechend billiger, empfiehlt Ackermann-Colin, [1074] Frauenfeld.

Puppenklinik!

Reparaturen, Gliederersatz. Puppenperücken zum Selbstfrisieren. Haararbeiten jeder Art (Perücken und Scheitel etc.). Mietinstitut für Theaterperücken etc. Parfumerie- und Toiletteartikel. Gros! Conr. Sturzenegger, Detail! Frauenfeld. [1008] Preismedaille Fachausstellung Biel 1892. Diplom I. Klasse für vorzügliche Leistung Thurg. Gewerbeausstellung Frauenfeld 1893.

Chokolade Lindt

Kohler, Sprüngli, Frey niedl. Phantasieartikel in Chokolade Christbaumsachen empfiehlt auf bevorstehende Weihnachten höflichst

A. Kunz-Zillig

Leihbibliothek und Handlung, St. Gallen [1037] Katharinengasse h. Theater.

Kinder-Spiel-Bürsten

empfehle als Christbaumgeschenke: Fegbürste zu 15, 20, 25 und 30 Rp., Schuh-, Glanz- und Kleiderbürste zu 15, 35 und 85 Rp., Schropferli und Flaumwischerli zu 55 und 75 Rp., Langstiel-Handkehrwischli zu 85 Rp., Beseli mit Stiel zu Fr. 1.—, 1.40 u. 1.85. Für Wiederverkäufer Rabatt. Prompter Versand nach auswärts. [1061] Jos. F. Edelbauer, Bürstenmacher, Bleicherweg 12 St. Gallen Brühlleiche.

Jede Hausfrau

soll sich die Auswahl in: **Geflügel u. Wild** Tafelschinkli von 2 Kilo an per Kilo à Fr. 2.60

feine Wurstwaren Phantasie-Artikel in Chokolade

Thee, Kakao, Flaschenweine und Spirituosen letztere bis auf 20% Rabatt, bei F. Vogel-Zeller, Comestibles Neugasse 12, St. Gallen ansehen. [1093] Telefon.

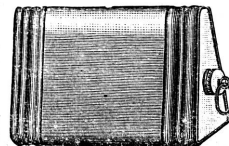
Puppen

des Schweiz. Gemeinnützigen Frauenvereins empfehlen [1055] Alb. u. Anna Locher „Zebra“, Multergasse, St. Gallen.

Pelzbarchent weiss und farbig, schöne Auswahl
Bernerleinwand in allen Qualitäten und Breiten
Baumwolltuch
Vorhänge, englisch Tüll, St. Galler Fabrikat
Vertretung der Corsets System Dr. Schulthess
Taschentücher in grosser Auswahl.
Frau Allgöwer-Blau
Unterer Graben 12, St. Gallen.

Universal-Wärmeflasche „Meteor“

bei **Lemm-Marty**, 4 Multergasse 4 St. Gallen.
Aeusserst praktische Neuheit!



Als Bett- und Fusswärmer ganz ausserordentlich zweckmässig, weil sie nicht nur gelegt, sondern auch gestellt werden kann. Es ist dadurch ermöglicht, dass man die ganze Fusssohle, sowohl im Sitzen als Liegen anlegen kann. Wird auch mit Stoffüberzügen geliefert, wodurch die Wärme nur langsam und angenehm abzieht und der Meteor als Fusschemel vorzügliche Dienste leistet. [1089]

Preise per Stück franko per Post:

Aus verzinntem Stahlblech	Fr. 4.—
„ do. mit Leinenüberzug	„ 5.20
„ do. „ Plüschüberzug	„ 7.—
Aus Stahlblech, emailliert	„ 7.—

MÜLLER & BERNHARD'S reiner, leichtlöslicher **CACAO** in BÜCHSEN unübertroffener Qualität von 1/2, 1/4 & 1/8 K^o und offen überall zu haben

Erster Ehrenpreis mit Diplom u. goldene Medaille Venedig 1894. Goldene Medaille Wien 1894.

Bis Ostern 1895 täglicher Versandt von prima Qualität extra frische

Schellfische

à Fr. 25.— per Korb mit Netto 100 Pfd. Inhalt à Fr. 25.— à 0.35 per Pfund im Detail oder Anbruch.

Versandt per Bahn und per Post. **Garantie für frische Ware.** Ferner während der Jagdzeit bis Ende Januar 1895 schöne grosse

7-8 pfünd. Wald-Hasen per Stck. 3.90,

Zu geneigtem Zuspruch unter Versicherung guter, prompter Bedienung empfiehlt sich [1068] E. Christen, Comestibles, Basel.

Damen-Confections- und Damenkleiderstoffe. Weihnachts-Verkäufe

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Damenkleider-Stoffe,

das ganze Kleid, 6 Meter doppeltbreiten Stoff:

Solideste	Rayé-Tuche, neueste Melangen	Fr. 4.50
"	Carreaux, Ecosais.	Fr. 5.70
"	und beste Damentuch-Melangen	Fr. 7.50
Elegante	Saison-Nouveautés	Fr. 8.70
"	Fantaisies à soie	Fr. 9.90
"	Diagonales und Noppés	Fr. 10.50
"	Matelassés und Bouclés	Fr. 11.70
Hochfeinste	Modestoffe, 120 cm breit, glatt und Fantasie,	
	bedeutend reduziert, per Meter Fr. 1.75, 1.95 bis	Fr. 2.95
Solideste	Fantasie-Beige, Robe 10 Meter	Fr. 3.60

reine Wolle

Damen-Confections.

Gelegenheitskauf in Regenmänteln, Paletots und Rädern:

Jaquettes, halblange, modernste	von Fr. 6.50 an
Jaquettes, schwarz und dunkelblau	von " 8.50 an
Jaquettes in eleganter Ausführung	von " 11.50 an
Regenmäntel, neueste Façons	von " 7.50 an
Regenmäntel, neueste Pelerine-Façons	von " 10.50 an
Wintermäntel in warmen Double-Stoffen	von " 12.50 an
Wattierte Räder, solideste Bezüge	von " 15.50 an
Kinder-Regen- und Wintermäntel	von " 2.50 an
Blusen, Jupons, Morgenkleider	von " 3.50 an
Peluche-Jaquettes und Capes, feinsten Schnitt	von " 20.— an

Original-Modelle in Confections und Costumes zur Hälfte der Ankaufspreise.

Herren- und Knabenkleiderstoffe in den Preisen bedeutend reduziert.

Wir machen auf unsere grossen Schaufensterausstellungen mit Preislagen aufmerksam und laden zur gefl. Besichtigung höflichst ein.

Centralhof

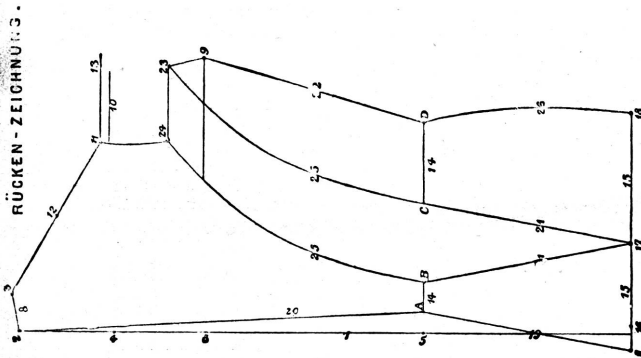
OETTINGER & CIE.

Centralhof.

Muster aller Stoffarten franko ins Haus.

[1033]

Neuestes, englisches System im Kleiderschnittzeichnen nach Karton und Kleidermachen.



Kurse

in diesem sehr leicht zu erlernenden System werden täglich erteilt von

Mina und Frida Federer

Köppels

Buchhandlung

St. Gallen.

[1067]

Gefüllte Biberstücke

in diversen Grössen

Feinste Zürcherleckerli in 6 Sorten [1072]

Baslerleckerli

Russisches Brot

Haselnussringe

Feine Gugelhöpfe

Feinste Eierzöpfe

kalte und warme Pastetchen nur in bester Qualität und sorgfältiger Ausführung, empfiehlt über die Festzeit angelegentlich

Carl Frey, Konditor

St. Gallen, Neugasse 22.

Telephon.

Solide Thürvorlagen

aus Leder, Cocos- und Manilaseil, in 5 Grössen,

Läufer u. Teppiche in 60—120 cm Breite, verschied. Dessins,

Wäscheseile,

nicht drehend, 50—100 Meter lang, von Fr. 3.— bis 10.—,

Wäschebrettchen und Klammern, Fensterleder und Schwämme,

Winterpantoffeln

mit Hausschalen

in allen Nummern empfiehlt bestens

D. Zenzler, Seiler,

(OF 2492) Zürich, [884]

Sonnenquai 12 — Rennweg 58.



Sterilisierte Milch in Flaschen

der Berneralpen-Milchgesellschaft

in Stalden, Emmenthal, Bern.

Depots in allen grossen Apotheken der Schweiz.

Dieses ganz vorzügliche Produkt, welches sich innert kurzer Zeit einen überraschend grossen Kundenkreis erworben hat, wird den Herren Aerzten hiemit wärmstens zur Beachtung empfohlen.

Die Milch stammt aus der besten Gegend des Emmenthales von durchaus gesunden Tieren, denen Naturfutter verabreicht wird. Die Ueberwachung der Tiere und Stallungen durch die Inspektoren und den Chemiker der Gesellschaft ist eine sehr strenge.

Die angewendete Sterilisationsmethode ist diejenige, welche bis jetzt die sichersten Resultate liefert.

Die bisherigen Resultate für die Kinderernährung, über welche die Gesellschaft bereit ist, detaillierten Aufschluss mit Referenzen zu erteilen, sind vorzügliche.

Die Konservierung ist eine fast unbegrenzte.

Verkaufspreis an das Publikum 40 Cts. per Flasche von 6 Deciliter Inhalt ohne Glas.

(H 4856 Y) [867]

25 Goldene Medaillen und Ehrendiplome

KEMMERICH'S
Fleisch-Pepton,
Fleisch-Extract.

Von Ärzten empfohlen

Generaldepot für die Schweiz:

Johannes Pannenberg

in Bern,

Thunstrasse 14.

Zu haben

in allen Apotheken, Droguerie-, Delikatessen- und besseren Spezereihandlungen.

(H 2791 Y)

[606]

Schinken

2 1/2—4 Kilo schwer, fein im Geschmack und sehr mild gesalzen, à Fr. 1.55 per Kilo, empfiehlt

Ackermann-Colin,

[1075] Frauenfeld.

Wasch-Auswind-Maschinen

mit prima Gummi-Walzen

G. L. Tobler & Cie.,

Zollhausstr. 5, St. Gallen. [440]

Kinder-Lederschürzen

Frauen-Haushaltungsschürzen

aus bestem weichem Leder geschnitten

empfehle zur Schonung der Kleider.

F. X. Banner, Lederschürzenfabrikation, Rorschach.

[947]

Glättekurs.

Töchter, welche das Feinglätten gründlich erlernen wollen als Beruf, sowie für den Hausgebrauch, finden jederzeit Aufnahme bei

[1079]

Frau Gally-Hörler, Feinglätterin

9 Schmiedgasse 9, St. Gallen.

Zu Geschenken geeignet!
Bett-Tische direkt ins Bett zu stellen
 nach Vorschlag,
Patent Wahl,
 zu billigsten Fabrikpreisen.
C. Fr. Hausmann
 Hecht-Apothek * Sanitäts-Geschäft
 St. Gallen. [1084]

Gegen Husten und Heiserkeit
PATE
PECTORALE
 fortifizierte
J. Klaus
 in Locle
 Schweiz.
 In allen Apotheken zu haben.

Kennen Sie Samos-Wein?
 Import aus Kleinasien,
 vorzüglicher u. zugleich der billigste
 Kranken- und Dessert-Wein,
per Flasche 1 Fr.
 Nach auswärts Verpackung gratis.
 Zu haben bei (H 3660 Q) [891]
E. Hedinger-Benz,
 Basel.

Günstig für Brautleute!
 Wegen Räumung des Lokals sind
 zwei prachtvolle
klomplette Betten
 m. schönen harten Bettlatten (Aufsätze),
 ganz Rosshaarmatratzen, feinen grossen
 Flaumdeck-n., für zusammen nur
 Fr. 360, zu verkaufen; zwei schöne,
 harte, ganz neue **Nacht-Tischchen**
 mit weissen Marmorplatten, zusammen
 Fr. 35. Auskunft erteilen Haasenstein
 & Vogler, St. Gallen. [1088]

Die Stellung der Frau.
 Von Pfarrer **Kambli.**
 Preis nur 40 Cts. In Partien à 30 Cts.
 Für die Teilnehmer des Sonntags-
 abend-Vortrages empfohlen!
 Verlag von **Werner Hausknecht**
 Neugasse (Durchbruch), St. Gallen. [1086]

CEYLON TEA

Ceylon-Thee,
 sehr fein schmeckend, kräftig, ergiebig
 und haltbar.
 per engl. Pfd. Originalpackung Fr. 1/2 kg.
 Orange Pekoe . . . Fr. 5.— Fr. 5. 50.
 Broken Pekoe . . . 4.25 4. 50.
 Pekoe . . . 3.75 4.—
 Pekoe Souchong . . . 3.75.

China-Thee,
 beste Qualität, Souchong Fr. 4.— pr. 1/2 kg.
 Kongou 4.— 1/2.

Ceylon-Zimt,
 echter, ganzer oder gemahlener, 50 gr.
 50 Cts., 100 gr. 80 Cts., 1/2 kg. Fr. 3.—

Vanille,
 erste Qualität, 17 cm lang, 30 Cts. das
 Stück.

Muster kostenfrei, Rabatt an Wieder-
 verkäufer und grössere Abnehmer.

Carl Osswald,
 Winterthur. [787]

Für 6 Franken
 versenden franko gegen Nachnahme
 bto. 5 Ko. II. Toilette-Abfall-Seifen
 (ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke
 der feinsten Toilette-Seifen). [133]
Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Als sehr nützliches und wirklich praktisches

Festgeschenk

empfehlen wir für die verehrten Hausfrauen und Hoteliers unsere bewährten

Patent-Stahldraht-Bürsten

zum Reinigen und zugleich zum Wischen der **Parquetböden.**

Der Umstand, dass die Stahlspäne vollständig ersetzt werden und die Anschaffungskosten derselben daher für immer wegfallen, lässt den Preis unserer **Patent-Stahldraht-Bürsten** nie zu hoch erscheinen.

Für die Haltbarkeit unserer Artikel leisten wir die weitgehendste Garantie. Nicht-passende Bürsten nehmen wir jederzeit gerne wieder zurück.

Wir liefern **franko** ins Haus:

Treppenbürsten Nr. 5	Fr. 2.— u. 2.50
Handbodenbürsten Nr. 6, Ia Qual.,	„ 5.—
„ „ 7, Ia „	„ 6.— u. 7.—
„ „ 8a, Ia „	„ 6.50
Strupper mit Holzaufsatz, Ia „	„ 12.— u. 14.— mit Stiel
„ „ Gussaufsatz, Ia „	„ 16.— u. 21.— „ „
Blochbürsten m. „ Ia „	„ 26.—, 31 u. 36 „ „
Bürstenreiniger für Handbürsten 50 Cts.	
„ „ Blochbürsten und Strupper gratis.	

Um Vorurteile, die durch die bisher bekannten, borstenähnlich in Holz eingesetzten **Stahldrahtbürsten** hervorgerufen wurden, abzuwenden, bitten wir, die in Nr. 52 der „Schweizer Hauszeitung“ vom 29. September 1894, Nr. 28 der „Kochschule und Ratgeber für Familie und Haus“ des „Familien-Wochenblatt“ vom 28. Juli, Nr. 36 der „Schweizer Frauen-Zeitung“ vom 9. September und Seite 467 des „Schweizer Frauenheim“ erschienenen Empfehlungen seitens tüchtiger und wohlmeinender Hausfrauen zu lesen.

Ferner führen wir an, einige der uns gütigst zugesandten Zeugnisse.

1. Bezeuge hiemit, dass ich die von Dietschy & Cie. erfundene Stahldrahtbürste in meiner Haushaltung verwende und diese als äusserst zweckentsprechend sich erweist. Sie gibt dem Boden eine gleichmässige Ebene und arbeitet diesen nicht so sehr auf wie andere Stahlspäneaufbewahrungshalter etc. etc., und kann ich sie jedem bestens empfehlen.

Riesbach, 31. Juli 1894.

L. F., B.

2. Die Stahldrahtbürsten von Dietschy & Cie. für Reinigen und Wischen von Hartholzböden habe ich in jeder Beziehung als praktisch und allein richtig anerkannt und kann jedermann dieselbe anempfehlen.

Zürich, 20. Juni 1894.

F. B., A. i. R.

3. Herren Dietschy & Cie., Zürich.

Mit der mir gelieferten Stahldrahtbürste bin ich sehr zufrieden. Dieselbe bietet viele Vorteile, sie erspart Arbeitskraft, Zeit und Geld, weil das lästige Aufreiben mittels Stahlspänen ganz wegfällt. Ich benütze die Bürste für meine Geschäftslokale seit sechs Monaten und würde nur ungern wieder auf die frühere Methode zurückkommen.

Zürich, 8. September 1894.

A. B., Sp.-G. f. P.-A.

4. Herren Dietschy & Cie., Zürich.

Seit längerer Zeit besitze ich von Ihnen zwei Stahldrahtbürsten, eine Blochbürste und eine Handbürste und kann ich mich über die Gebrauchbarkeit derselben zur vollsten Befriedigung aussprechen. Dieselben entsprechen allen Anforderungen und sind wirklich ein vollständiger Ersatz der verhassten Stahlspäne. Die Bürsten beschränken auch den Gebrauch von Wische auf ein Minimum. Ich kann dieselben also jeder Hausfrau aufs beste empfehlen und werde selbst in dieser Beziehung das möglichste tun.

Zürich IV, 20. September 1894. Hochachtung

G. M., B.

5. Die Stahldrahtbürsten von HH. Dietschy & Cie. in Zürich (ja nicht zu verwechseln mit denen von Hrn. Dünner in Winterthur) habe ich als das Beste gefunden, was dazu dienen kann, nicht nur die Böden und Treppen vom Schmutz gründlich zu reinigen, sondern die gleiche Bürste dient auch zum Polieren der Böden, wenn dieselbe auf die bezeichnete Art verstellt wird. Ich könnte mich nicht mehr trennen von dieser sehr praktischen Stahldrahtbürste und empfehle ich sie den geehrten Hausfrauen aufs beste, da dieselben viel Zeit und Geld sparen.

Zürich, Oktober 1894.

F. F.-R.

6. Unterzeichnete bezeugt hiemit, dass sie die von Dietschy & Cie. bezogenen Stahldrahtbürsten mit bester Zufriedenheit jeder Hausfrau empfehlen darf; denn sie dienen nicht nur als Ersatz der Stahlspäne, sondern erzeugen ebenfalls einen prachtvollen Glanz bei geringem Verbrauch der Bodenwische. Ich besitze die Bürsten schon mehr als sieben Monate und dieselben haben sich tadellos erhalten.

Zürich, 14. Oktober 1894.

F. K.

7. Ich bescheinige den Herren Dietschy & Cie. gerne, dass ich eine Stahldrahtbürste obiger Firma seit Monat Mai benütze, dieselbe die Stahlspäne gänzlich ersetzt und dem Fussboden schönen Glanz verleiht, so dass ich diese Bürste jedermann bestens empfehlen kann.

Zürich, 17. Oktober 1894.

F. M. Z.

8. Herren Dietschy & Cie., Zürich.

Habe vor einigen Wochen eine Handstahlbürste und eine dito Blochbürste bei Ihnen gekauft und war schon beim ersten Gebrauch ganz entzückt davon. Wollte aber auch überzeugt sein, ob sich beim längeren Gebrauch diese auch bewährt und kann ich Ihnen heute nun für sehr zweckmässige und solide Konstruktion mein bestes Kompliment machen. Mögen alle Hausfrauen zu ihrer eigenen Erleichterung und Freude sich diese Bürsten anschaffen, bei denen die vielen Uebel der Stahlspäne ganz wegfallen.

Zürich, 18. November 1894.

F. Wwe. K.

Weitere Zeugnisse werden in Abdruck mit Prospekten auf Verlangen gerne gratis und

franko zugesandt.
 Jede Hausfrau wird sich freuen, eine unserer **Patent-Stahldraht-Bürsten** als Geschenk zu erhalten; denn mit derselben erspart sie die Anschaffungskosten der Stahlspäne und erzielt zugleich ein viel schnelleres und besseres Reinigen und Wischen des **Parquetbodens.**

Hochachtung

(H 5049 Z) [1091]

Dietschy & Cie. 4 Stüssihofstatt 4, Zürich I.